



Protokoll der ersten gemeinsamen Gemeindeversammlung der Gemeinde Bergdörfer am 22. Oktober 2023

Beginn der Gemeindeversammlung im Kirchenraum (fast wie geplant wenige Minuten nach) 11:00Uhr

Frau Kammerer stellt fest. Dass zu der Gemeindeversammlung fristgerecht und ordnungsgemäß eingeladen wurde:

**Einladung zur ersten ordentlichen
Gemeindeversammlung
der Gemeinde Bergdörfer**

**am 22. Oktober 2023 um 11 Uhr
in der Ev. Kirche Grünwettersbach.**

Hierzu sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen!

Die Tagesordnung wurde zu Beginn der Veranstaltung via Beamer zur Kenntnis gegeben. Anträge waren bei Frau Kammerer nicht eingegangen und wurden auch vor Ort keine mehr angemeldet.

Vorgesehene Tagesordnung:

- 1 Begrüßung durch die Vorsitzende des Ältestenkreises G. Kammerer
- 2 Wahl der/des zukünftigen Vorsitzenden der Gemeindeversammlung
- 3 Übergabe des Vorsitizes an die Gewählten
- 4 Genehmigung der Tagesordnung
- 5 a. Berichte aus der Arbeit des Ältestenkreises b. Aussprache zu den Berichten
- 6 Ampelsystem Kirchliche Gebäude
- 7 Gottesdienstkonzept der Gemeinde Bergdörfer
- 8 Anträge

- 9 Weiterentwicklung der
Gemeindeversammlung
- 10 Verschiedenes

Für den Vorsitz der Gemeindeversammlung kandidieren:

Edelbert Häfele (Wolfartsweier)
Sabine Himmerkus (Grünwettersbach)

Anträge können bis zum **15. Oktober 2023** in
schriftlicher Form eingereicht werden unter der Adresse:
Gabriele Kammerer, Zur Ziegelhütte 6, 76228 Karlsruhe

oder per Mail an **gabrielekammerer@web.de**
Dasselbe gilt für weitere Kandidierenden-Vorschläge.

Zur Wahl wurden 81 Stimmen abgegeben
Frau Sabine Himmerkus wurde als erste Vorsitzende, Herr Edelbert Häfele als Stellvertretung
gewählt. Allerdings verkündeten die beiden Vorsitzenden, dass sie die
Gemeindeversammlung als gleichberechtigtes Tandem zu führen gedenken.

Während der Wahlauszählung begann Frau Kammerer mit dem Rechenschaftsbericht, der
durch die Verkündung des Wahlergebnisses unterbrochen wurde.

Rechenschaftsbericht zur Gesamt-Gemeindeversammlung

22. Oktober 2023 um 11:00Uhr

- Seit dem ersten Januar 2022 sind wir die Gesamtgemeinde Bergdörfer
 - Es können alle Aktivitäten nur knapp vorgestellt werden, und ich hoffe, ich vergesse keinen, denn Bergdörfer ist eine sehr aktive Gemeinde
- Name wurde aus den nach Aufruf eingegangenen Vorschlägen im ÄK gewählt
- ÄK arbeitet seither konstruktiv zusammen
 - Pro Jahr 11 Sitzungen des Gesamt-ÄK
 - Vertreterinnen bei der Stadtsynode
- Teilortsgemeinden tagen teils vor dem Gesamt-ÄK und bei Bedarf darüber hinaus
 - Allgemeine Organisation der Gemeinde und der Gottesdienste
 - Großes Thema „Gebäudeampel“,
 - Brief des ÄK
 - dazu gleich mehr
- Über das Gemeinsame ÄK-Wochenende in Bad Herrenalb wurde im Rebekka berichtet.
 - Kennenlernen
 - Gottesdienste
 - Feste
- Bisher fanden noch an fast jedem Sonntag in allen ehemaligen Teilgemeinden Gottesdienste statt,

- Meist Doppelgottesdienste,
 - für die Pfarrer Belastung
 - nach erstem GoDi kaum Gemeindegkontakte möglich
 - Dazu kommt gleich ein eigener Punkt
- Jazzpel in Hohenwetttersbach
- Ökumenischer GoDi an Buß- und Bettag, wechselnd
- Himmelfahrt ökumenischer Lustgartengottesdienst
- Sportplatz-Gottesdienst beim Sommerfest des Sportvereins
- Besondere Gottesdienste an den Hochfesten
- Sommergottesdienste jede Gemeinde mit Kirchkaffee
- Konfirmationen und Jubelkonfirmationen
- Weltgebetstag, teilweise ökumenisch
- GoDi-Besucher gehen unterschiedlich mit Beginn-Zeiten um
- Corona hat die GoDi-Landschaft auch sehr verändert
- Energiekrise und Winterkirchen waren Herausforderung
 - Kommender Winter GW und WW wieder im Gemeindehaus
- In 2022 ein Fernsehgottesdienst, in 2024 drei Geplant
- Kindergottesdienste in verschiedenen Formen
 - tolle ehrenamtliche Teams
 - Spezielle Weihnachtsfeiern mit Darstellungen der Kinder
 - Familiengottesdienste
 - Hauptamtlich Regina Ionescu
- Stiftung Junge Kirche Bergdörfer
- Arbeit für und mit Kindern in unseren Kindergärten
 - Zwei bekamen im Sommer neue Leitungen
 - GW im Frühjahr 2024
- Viele ökumenische Veranstaltungen
 - Pilgerweg
 - Gesprächskreise
 - Buß- und Bettag
 - Friedensgebet
 - Weltgebetstag
- Viele Arbeitskreise, teilweise einzeln, teilweise übergreifend
 - Verschiedene Gesprächskreise,
 - Frauenkreise
 - Männerkreis
 - Besuchskreise
 - Senioren-Kaffee Ehepaar Eichsteller
 - Kaffeeklatsch in Zusammenarbeit Demenzinitiative Karlsruhe, Ehepaar Herzog
 - Seniorennachmittage im ökumenischen Gemeindezentrum Bergwald Frau Hage
 - Nähtreff
 - Kreativgruppe
 - Tanztreff

- „Krebsgruppe“
- Verschiedene Cafe-Angebote
- Verschiedene Feste
 - Kinder- und Familienfest
 - Erntedankfeste
 - Mitarbeiterdankfest
- Arbeitskreis Kirchenmusik mit vielen Konzerten
 - Verschiedene Chöre
 - Posaunenchor
 - Bläserchor
- Verschiedene Umweltteams
- Rebekka-Team
- Und noch ein paar Aktivitäten mehr

Auch **Frau Regina Ionescu** berichtete aus ihrer umfassenden Arbeit für und mit den Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde

Frau Pfarrerin Dr. Anne Helene Kratzert verlas den Brief der Ältesten der Gemeinde Bergdörfer an den Stadtkirchenrat bezüglich der schon wiederholt vorgestellten Gebäudeampel:

Stellungnahme des Ältestenkreises der Gemeinde Bergdörfer zur Gebäudeampel

Hiermit widersprechen wir entschieden dem Vorschlag des Stadtkirchenrats zur sog. Gebäudeampel. Hintergrund ist die Klassifizierung unserer kirchlichen Gebäude im Stadtkirchenbezirk in Grün (bleibt in der kirchlichen Finanzierung), Gelb (soll der Kirche erhalten bleiben, Finanzierung offen) und Rot (soll als kirchlicher Standort aufgegeben werden). Berechnungsgrundlage für die Finanzierungsempfehlung ist der „Bauwiederherstellungswert“ einer Immobilie, der beziffert, wie hoch die Kosten im Falle eines Wiederaufbaus einer Immobilie wären („würde sie morgen abbrennen...“).

In unserer Region stehen einzig die Waldenserkirche Palmbach und das dazugehörige Gemeindehaus auf Grün. Drei unserer Gebäude (Kirche Stupferich, das Gemeindehaus Grünwettersbach sowie das Gemeindehaus in Wolfartsweier) stehen auf Rot. Die Jakobskirche in Wolfartsweier, die Kirche in Hohenwettersbach und die Kirche in Grünwettersbach sind gelb klassifiziert mit der Bemerkung, die Finanzierung sei „noch offen“ resp. „von der Gemeinde zu klären“. In der Gesamtsicht des Stadtplans unseres Kirchenbezirks entsteht damit eine Lücke, die bis zur Stadtkirche Durlach reicht, da auch die Trinitatiskirche in Aue sowie das Luther-Melanchthon-Gemeindezentrum auf Rot stehen. Sprich: Wir werden, mit einer kleinen Exklave in Palmbach, aus der Solidargemeinschaft kirchlicher Finanzierung herausgeschnitten. Obwohl die Bauwiederherstellungswerte unserer Gebäude vergleichsweise gering sind, wird der Südosten und damit auch die Gemeinde Bergdörfer zu einer kirchlichen Finanzwüste. Die Finanzierung unserer Immobilien wird zugunsten von Kirchen und Gemeindehäusern im Innenstadtbereich gekappt mit dem von der Kirchenbezirksleitung geäußerten Hinweis, man müsse die in der Innenstadt ansässige Kantorei-Arbeit aufrechterhalten.

Wir können, bei allem Willen zum Pragmatismus, nicht anders, als dies als eine respektlose Abwertung haupt- und ehrenamtlicher Arbeit in unserer Gemeinde verstehen. In den letzten Jahren haben wir zwei Pfarrhäuser eingespart (Palmbach und Grünwettersbach). Zum Januar 2022 haben die Gemeinden der Bergregion zu einer Gemeinde fusioniert. Wir haben seither drei Pfarrämter eingespart (Hohenwettersbach, Grünwettersbach und Wolfartsweier), wir haben im Fall unserer durch einen Wasserschaden beschädigten Kirche in Stupferich das Signal gegeben, dass wir bereit zu Veränderungen sind, sofern das Kapital einer Entäußerung der Kirche unserer Gemeinde Bergdörfer zugutekommt, wir haben uns proaktiv auf den Weg zu einer modernen, sparsamen und doch lebendigen Kirchen- und Gemeindegemeinschaft gemacht mit dem Ergebnis, dass wir als Bergregion und Gemeinde in dieser Weise abgeschnitten werden. Die durch die Untätigkeit des SKR verursachten Kosten des jahrelangen Leerstandes des eilig geräumten Pfarrhauses Grünwettersbach interessierten offenbar niemanden, was den Verdacht nährt, dass die finanzielle Situation der Gebäude nur argumentativ dramatisiert wird.

Folgende Argumente haben wir in diesem Zusammenhang mehrfach geäußert:

- Wir haben in den Bergdörfern keinen gut funktionierenden Nahverkehr.
- Wir haben eine sehr aktive und blühende Arbeit mit alten Menschen, Kindern und Jugendlichen, die vor Ort stattfinden muss.
- Das Gemeindehaus Palmbach hat kein Außengelände.
- Wir haben Menschen in unseren Gemeinden, die mit ihren Kirchen prägende geistliche Erfahrungen gemacht haben.
- Wir haben engagierte und zu Vielem bereite Haupt- und Ehrenamtliche.

Anstatt dies zu würdigen, wird mit Kantorei-Arbeit argumentiert, wenn es darum geht, Gemeindehäuser wie das Hans-Löw-Haus, das Gemeindehaus in Durlach oder die Lutherkirche zu erhalten, obwohl im Nahbereich grüne Gebäude reichlich vorhanden sind.

Wir fordern:

- Die Klassifizierung der ev. Kirche in Grünwettersbach als Grün.
- Ein weiteres Gemeindehaus als Gelb zu klassifizieren.
- Eine Erhebung der Kirchenmitgliedschaften von Kantorei-Sänger*innen in den vier großen Kantoreien und den Kammerchören unserer Stadt, die offensichtlich in ihrer Finanzierung ganz normalen Gemeinden am Stadtrand vorgezogen werden. Wenn das Bild entsteht, dass mit Einsparungen im kirchlich verwurzelten, aktiven ländlichen Bereich unseres Stadtkirchenbezirks Einsparungen zugunsten Ausgetretener in den Kantoreien vollzogen werden, wäre dies ein Risiko für eine mediale Skandalisierung.
- Alternative Finanzierungsideen gerade in den Gemeinden, die mit ihrer kulturellen Arbeit einen auch in der Förderung weiten Rahmen haben. Es ist leichter, Fördertöpfe für City-Kirchen-Arbeit, Vesperkirchenarbeit und Orgel-Matinee zu finden, als für ganz alltägliche Gemeinden, die mehr oder weniger allein von den Kirchensteuern und Spenden ihrer Mitglieder leben.
- Einen sensiblen Umgang mit den verschiedenen Milieus in unserem Kirchenbezirk. Hochkulturelle Kirchenmusik ist ein Teil kirchlicher Kulturarbeit, der im Wert nicht höher zu veranschlagen ist als die kulturelle Arbeit, die in bodenständigeren Milieus

geleistet wird. Die derzeitigen Vorschläge des SKR zeigen eine Milieuerengung hin zu einem hochkulturellen Milieu, das zeitliche, kognitive und finanzielle Ressourcen hat, sein Freizeitprogramm selbstbestimmt zu gestalten. Dieses Milieu ist aber nicht das einzige, das Kirche ausmacht. Wir bedienen in unserer Gemeinde auch andere Milieus und erwarten dafür die Unterstützung, die wir brauchen.

Wir beobachten einen hohen Verschleiß an Nerven und gutem Willen unter unseren Ehrenamtlichen und auch bei unseren Gemeindemitgliedern. Ein so radikaler Raubbau an räumlichen Ressourcen, wie der Vorschlag des SKR in unserer Gemeinde vorsieht, wird den Rückgang unserer Mitgliederzahlen rasant beschleunigen. Wir treten diesem Trend seit Beginn des HSK-Prozesses mit hohem Engagement entgegen und wünschen uns eine Kirchenleitung, die uns durch ihre Vorschläge nicht vorführt, sondern dieses Engagement würdigt.

Der Ältestenkreis der Gemeinde Bergdörfer

Frau Kratzert betonte nach dem Verlesen des Briefes, dass die Gemeinde sich nicht sorgen muss, dass in kurzer Zukunft große Veränderungen auf die Gemeinde zukommt, aber mittelfristig -in fünf bis zehn Jahren- würden wahrscheinlich Veränderungen spürbar werden.

Nach kurzer Aussprache stellte Pfarrer Jonas Lauter den aus den Arbeiten des Ältestenwochenendes im Sommer erarbeiteten Gottesdienstplan für das kommende Jahr vor

Top 7 Gottesdienstplan 2024 in der Gemeinde Bergdörfer

Präsentation:

- Gründe für Veränderungen
 - "Unsere" Faktoren:
 - Sinkende Teilnehmer*innen an Sonntagmorgen
 - Wunsch nach anderen Zeiten
 - Wunsch nach unterschiedlichen Formen
 - "Doppelgottesdienste" für Hauptamtliche ein Stressfaktor
 - -> können nicht "richtig" für Gemeinde da sein
 - Äußere Faktoren:
 - Kirche 2030/2032 EKD, Ekiba, Karlsruhe
 - Gesamtmitgliederentwicklung der Kirchen
 - vgl. Kirchengangstudie 2019
 - Bearbeitung in Ältestenkreis, Dienstgruppe, Gemeindeversammlung und Gemeindeabenden
- Ideensammlung Ältestenkreiswochenende
 - Sonntagsgottesdienst nach Agende 3
 - regelm. Abendmahl
 - reglm. Kirchkaffee
 - Wertschätzung für Kurzform
 - Wunsch nach Abendgottesdienst
 - Taizéandachten

- Familiengottesdienste
- Jugendgottesdienste
- Segnungsgottesdienste
- Entwurf und erster Plan
 - Suche nach einer Form für die Ideen
 - Berichte im Ältestenkreis
 - Erste persönliche Gespräche in der Gemeinde
 - Entwicklung eines Grundrasters
 - Jedes Wochenende an allen Orten ein gottesdienstliches Angebot
 - Ostern, Weihnachten und weitere Feiern auch Sonntagmorgens an mehr Orten.
 - Jedes Wochenende ein Abendgottesdienst
 - jeden Sonntag an einem Ort Kirchkaffee
 - jeden Sonntag an einem Ort Abendmahl
 - Vorstellung in der Runde der Kirchenmusiker*innen (danach Anpassung)
 - Vorstellung in der Gemeindeversammlung (danach Anpassung)

Diskussion und Anfragen:

- Regelmäßigkeit auch an einzelnen Orten wichtig
- Kinder und Familiengottesdienste bitte gleich mit einplanen (auch etablierte wie zB. KiGo Morgen)
- Absichern, das keine Fehlinformationen über Ort und Uhrzeiten entstehen
- Einfache gute Übersicht für Gemeindeglieder an ihren Orten

Hieraus ergab sich eine lebhafte und teilweise kritische Aussprache, die im wesentlichen dem Verständnis der vorgestellten Planung diente.

Deutlich geäußert wurde der Wunsch nach regelmäßigen Familiengottesdiensten für Familien mit Kindern.

Am Ende luden die neuen Vorstehenden der Gemeindeversammlung zu einem Gemeindeabend am 07. November um 19:00Uhr im Gemeindehaus in Grünwettersbach ein.

Ende der Veranstaltung ca. 12:30Uhr

Für das Protokoll: Gabriele Kammerer